

# Wie Phoenix aus der Asche

## 28 Wohnungen, 7 Etagen, 1 Haus

Von Malin-Saturn

### Kapitel 16: Erwarte mich!

Kapitel sechzehn

Samstag, 9. November

"Halb sieben.", grummelte Sirius und taperte in die Küche. Das war wirklich eine ganz unzivilisierte Zeit für einen Samstag.

Er kam am Portrait seiner Mutter vorbei, die sofort anfing zu kreischen.

"Elendige Hexe, halt deine Klappe.", schrie er zurück, doch es ließ sich nicht beruhigen. "Ich werde in diesem Haus noch mal verrückt.", knurrte er und ging weiter. Er fragte sich wo seine Frau war. Sie lag jedenfalls nicht neben ihm, als er aufgewacht war. Er stieß die Tür auf und blinzelte verschlafen.

"Was tust du da?", fragte er Loreley, die über eine Zeitung gebeugt saß.

"Ich suche eine Wohnung."

Sirius sah sie fragend an. "Wohnung?"

"Oder ein kleines Haus. Ich kann hier nicht mehr wohnen, das macht mich wahnsinnig. Wir werden nie das Bild deiner Mutter abnehmen können. Außerdem will meine Mom Lena sehen und das kann sie schlecht im Hauptquartier." Sie blickte auf. "Das wäre doch was. Fünf Zimmer auf zwei Etagen, großer Garten nahe am Wald. Keine Muggel in der Nähe." Sie sah ihn an.

Sirius zuckte mit den Schultern. "Mach was du willst. Mir ist es gleich."

"Ein bisschen mehr Begeisterung wäre schon nett."

"Fünf Zimmer ist ein bisschen klein. Findest du nicht?"

Er setzte sich nun neben sie und sah auch in die Zeitung. Wenn er so darüber nachdachte war ein eigenes Haus nur für sie drei gar keine so schlechte Idee.

\*\*\*

Es war inzwischen tiefste Nacht.

Pfeifend betrat Blaise die Zabinivilla. Sie sah sich um, doch Antonin schien nicht mehr wach zu sein.

Nun ja, das ließ sich ändern.

Sie hängte den Umhang auf und streifte ihre Schuhe ab, dann schlich sie in die obere Etage.

In der Tür zum Schlafzimmer blieb sie stehen.

Sie lächelte.

Da lag er, ausgestreckt über das ganze Bett. Kein Wunder, das sie immer so wenig Platz hatte. Er machte sich breit wie sonst was.

Ein Glitzern fuhr in ihre Augen. Sie hatte doch gewusst, dass sie sich für den einen Abend, als er sie aus dem Schlaf gerissen hatte, wenn auch zugegebenermaßen angenehm. Jetzt würde sie sich jetzt rächen.

Katzengleich schlich sie zu dem Bett. Sie schob die Decke weg und sah auf ihn hinunter.

Schon streckte sie ihre Hand, aus, als das Handgelenk plötzlich umklammert wurde.

"Was hast du vor?", murmelte Antonin. Seine Augen waren nach wie vor geschlossen.

"Gar nichts.", log sie.

"Ach. Und deshalb schleichst du durch die Gegend und stielst meine Zudecke? Es ist November, es ist kalt."

Er zog sie mit jedem Wort tiefer.

"Also, Erklärung!", verlangte er und öffnete seine Augen.

"Mann, ihr Death Eater seid unglaublich." Sie ließ sich auf ihn sinken und zog die Decke über sie beide. Eine Sekunde später, war er auch schon wieder eingeschlafen.

Blaise hob den Kopf und erneut trat das Glitzern in ihre Augen.

So, der Herr wollte also schlafen?

Das konnte er vergessen.

\*\*\*

dotterblume

Du denkst du kannst mir entkommen? Da täuscht du dich. Sei nicht so leichtgläubig!

Sei nicht so naiv zu glauben du kannst mich hintergehen.

Bald wird sich das Blatt wenden und dann werde ich da sein.

Erwarte mich! Ich lauere im Schatten.

"Verlasst euch auf unsere Verschwiegenheit. Wir werden keine Namen nennen."

\*\*\*

Samstag, 10. November

Antony Goyle saß an seinem Schreibtisch und sah hinaus. Der Nebel hob sich vom Boden. In seiner Hand hielt er einen Brief. Die schwungvolle Schrift zog sich anmutig über das Pergament. Er war schon in den frühesten Morgenstunden gekommen.

Immer mehr zweifelte er an dem Vorhaben des dunklen Rates. War es eine so gute Idee, den dunklen Lord wieder auferstehen zu lassen?

Zugegeben. Er wusste das zum mindest Walther auch Bedenken hatten, doch nie würden sie es wagen etwas zu sagen. Nur zu gut war ihnen Wieland noch in Erinnerung, auch wenn sie nicht wussten, was genau passiert war, waren sie sicher, das Istave dahinter steckte.

Er musste an seine Sohn denken.

Lucius erzählte, das er zusammen mit seinen ehemaligen Mitschülern in diesem Haus wohnte.

Er machte sich Sorgen.

Selene schrieb, das sie bald kommen würde um ihn zu helfen.

Der dunkle Rat mag den dunklen Lord wieder zu seiner Macht verhelfen wollen, aber das hieß ja nicht zwangsläufig, dass es ihm auch gelang.

Selene war inzwischen für ihn nicht mehr aus seinem Leben wegzudenken und so schmerzte es ihn umso mehr, das er so viel riskierte. Vielleicht zuviel. Aber das war es ihm wert.

Denn wenn es gelang, würde Gregory nicht mehr der Handlanger von irgendjemand sein, denn dieser irgendjemand, der dunkle Herrscher, der zur Zeit nur als Schatten an der Erde fest hielt, würde nicht mehr existieren.

Gar nicht.

Nicht als Geist, nicht als verlorene Seele und schon gar nicht als materialisierter Zauberer.

Allein sein Name würde übrig bleiben. Niedergeschrieben auf Pergament, das verblasst und zerbröselt, bis er aus dem Gedächtnis gelöscht sein würde.

Es hatte Antony gewundert, das Istave seinen Vorschlag, den Trank, den Lucius Tochter entwickelt hatte zur Auferstehung zu nutzen, so widerspruchslos angenommen hatte.

Istave hielt ihn für etwas langsam im Denken.

Das störte ihn jedoch nicht, im Moment war es sogar gut, denn wer käme schon auf die Idee, dass er, Antony das Vorhaben des dunklen Rates sabotieren würde.

Antony schob nachdenklich das Papier bei Seite.

Istave Lestrangle und seinen Familie gab ihm Rätsel auf.

Irgendwas lief da.

Lucius, Walden und Francis scheinen auch was zu wissen.

Dolohov versucht auch etwas zu verbergen, doch Antony vermutete, das es weniger mit dem Vorhaben in Verbindung stand und dann war da noch Avery und Pettigrew.

Istave misstraute Avery, das hatte er gesagt und auch Pettigrew. Aber wer misstraute dem nicht?

Er war eine schmierige kleine Ratte. Ein Feigling, der den dunklen Lord nur zurück haben wollte, weil er Angst hat, was passieren würde, wenn er aus eigener Kraft wieder kommt.

Ja, das könnte er. Seine Seele schwirrte immer noch in den irdischen Gefilden. Er war noch an die Erde gebunden.

Entschlossen stand er auf.

Selene hat ihm den Schlüssel in die Hand gegeben dies endgültig und ein für alle Mal zu verhindern.

Und wenn es nicht funktioniert?

Dann war er verloren. Wenn irgendwas schief ging, war es vorbei mit dem Leben.

Sein Todesurteil war längst besiegelt.

Wieder sah er auf das Schreiben.

Sein linker Unterarm brannte, doch es war nicht, wie der Schmerz, den er oft in der Nacht hatte. Das Gerücht ging um, das eine Muggel daran schuld sei.

Diesmal leuchtet es rot und der Schmerz war mit dem nachts nicht zu vergleichen.

Dieser durchzog den ganzen Körper.

Antony durch lief es eiskalt.

Diesmal war es wirklich, als würde der dunkle Lord ihn rufen.

"Es ist tot.", flüsterte er und seine Augen huschten durch das Zimmer. Er hatte das Gefühl, als würde er beobachtet werden.

Dort in der Ecke, ein Schatten.

War da nicht jemand?  
Antony schüttelte den Kopf. Er war allein in diesem Haus.  
Niemand lauerte in einer Ecke.  
Er sah noch einmal genauer hin.  
Die Illusion löste sich wie ein Nebel auf. Ihm stockte der Atem.  
Das Brennen ließ schlagartig nach.  
Da war sich Antony sicher.  
Dort war doch jemand gewesen.

\*\*\*

Blaise schnurrte leise, als Antonins Hand sacht über ihren Rücken fuhr.  
"Wir sollten aufstehen.", sagte er träge.  
"Später.", gab sie zurück.  
"Ich habe Hunger."  
"Kannst du nur an Essen denken?"  
Er grinste sie an. "Nicht nur, nein."  
"Unersättlicher Kerl.", murmelte sie und schmiegte sich enger an ihn.  
"Wer hat denn angefangen?"  
"Genau genommen, du."  
"Ich?"  
"Ja. Du hast mich am 12. September mitten in der Nacht aufgeweckt. Das war nur die Revange."  
Er hob leicht den Kopf. "Und wann revangierst du dich für die Male danach?"  
"Später.", seufzte sie. "Nicht jetzt."  
"Aha."

\*\*\*

Walden stieg die Treppe hinauf. Er ging über den langen Flur, vorbei an drei Zimmer, die seit nun zwei Jahren alle leer waren. Er hasst diesen Anblick.  
"Alice.", rief er.  
"Ja?", kam es aus der unteren Etage.  
"Wo ist mein Besen? Ich kann ihn nicht finden."  
"Was willst du denn jetzt mit deinem Besen?", fragte sie und stand direkt hinter ihm.  
Er zuckte zusammen.  
"Ich wollte nur wissen wo er ist." Er ging an ihr vorbei wieder die Treppe hinunter.  
Alice seufzte. Auch sie sah die Türen an.  
Sie öffnet das zu Todds ehemaligem Zimmer und sah hinein.  
Es hatte sich nichts darin verändert. Wenn wenigsten die beiden jüngeren mal zu Besuch kommen würden.  
Doch sie haben sich nun schon seit zwei Jahren nicht mehr sehen lassen, geschweige dann geschrieben. Nur von Todd wussten sie, dass es ihnen gut ging.  
Sie ging hinein und setzte sich auf das Bett.  
Sie seufzte und sah aus dem Fenster.  
Wenn sie doch nur wieder mit ihnen reden würden.  
Sie hasste den dunklen Lord, denn ihrer Meinung nach, war es allein seine Schuld, dass ihre Familie so auseinander gebrochen war.  
"Was machst du hier drin?", fragte Walden und stand im Türrahmen.

"Gar nichts." Alice stand schnell auf und schloss die Tür wieder.

Plötzlich zog er sie in seine Arme.

"Sie werden schon wieder kommen.", sagte er und ließ sie wieder los.

Alices Herz klopfte über diese unerwartete Zuwendung bis zu Hals und sie fühlte sich schlagartig besser.

"Was hast du heute vor?", fragte Walden und stieg wieder die Treppe hinunter.

"Ich werde einkaufen gehen.", sagte sie aus einem Impuls heraus.

"Aha. Was bestimmtes?"

"Ja, Wolle. Ich werde wieder anfangen zu stricken."

Walden sah sie schräg von der Seite an. "Was dagegen, wenn ich dich begleite?"

"Nein, ganz und gar nicht." Alice wurde zum zweiten Mal überrascht. Walden hatte sich die letzten Jahre geweigert mit ihr einkaufen zu gehen.

Sie sah aus dem Fenster. Die Sonne stand strahlend hell am Himmel.

Wenn sie doch nur nicht das nagende Gefühl in sich hatte, das sie alle auf eine Katastrophe zusteuerten und sie nicht wusste, was es war.

\*\*\*

In der Schule war es ruhig. Wie sollte es auch nicht, denn es war ja Samstag.

Eine Eule klopfte gegen das Fenster und Severus Snape erhob sich genervt.

Es war gerade Mittag und er wollte seine Ruhe.

Er öffnet das Fenster und ließ das Tier ein. Es schlidderte auf den Tisch und wartete geduldig, das Severus zu ihm kam und den Brief abknüpfte. Dann es hob es sich wieder und war auch schon weg.

Er faltet das Pergament auseinander.

Was sollte das denn?

Eine Einweihungsparty?

Er überlegte. Sirius kann die kaum abgeschickt haben, auch wenn sein Name darunter stand.

Ob Dumbledore davon schon wusste, überlegte er.

Ja, auch Albus hatte soeben eine Einladung bekommen, wie auch diverse andere Magier.

\*\*\*

"Hast du alles, Liebes?", fragte Walden seine Frau und Alice blinzelte verwirrt. Was war in ihren Mann gefahren? So hatte er sie seit Jahren nicht mehr genannt.

"Ich brauche nur noch Handschuhe.", sagte sie.

"Ich hole sie dir.", beeilte sich Walden und stürzte noch ein Mal ins Haus.

Alice sah auf, als sie Walden fluchen hörte. Besorgt ging sie hinein.

"Was ist?", fragte sie und sah auf die glühend rote Tätowierung.

"Träumt das Mädchen wieder?"

Todd hatte von einer Muggel erzählt, die vom dunklen Lord träumte.

"Nein, das ist anders.", keuchte Walden.

Diese Schmerzen hatte er schon lange nicht mehr erlebt.

Sie zogen an jeder Faser.

Er blickte auf und an seiner Frau vorbei.

Seine Augen weiteten.

Stand dort da nicht jemand?

Er schüttelte den Kopf.

"Nein, das kann nicht sein.", sagte er verblüfft.

Alice wirbelte herum, doch sie sah nichts. Nur ein Fetzen Nebel, der wahrscheinlich von draußen herein geweht war.

"Gehen wir.", sagte Walden grimmig und zog seine Frau mit sich.

Kaum war er über der Schwelle, da hörte das Brennen schlagartig auf.

\*\*\*

Blaise drehte den Hahn zu und strich das Wasser aus den Haaren. Dampf hüllte ihren Körper ein und sie zog sich den Morgenmantel über.

Es war inzwischen Mittag geworden.

Sie lächelte.

Nun ja, wenn man viel zu tun hatte, konnte das schon passieren.

"Ich werde heute einkaufen gehen.", verkündigte sie, als sie Treppe hinunter kam und sich Antonin gegenüber setzte.

"Was ist das?", fragte er, als habe er ihre Bemerkung gar nicht gehört.

Blaise sah auf das Pergament.

"Wo hast du das her, Blaise?", fragte er weiter.

"Das habe ich geschenkt bekommen." Verwundert sah sie auf. Warum war Antonin nun so verärgert? Es war doch nur eine Seite aus einem alten Jahrbuch und so schlecht sah er nun wirklich nicht auf dem Bild aus.

"Du kannst es nur aus Durmstrang haben, woanders gibt es die Bücher nicht. Also, wieso warst du dort?"

Nun kam Blaise ins Stocken.

Antonin war wirklich wütend. Was sollte sie sagen? Sie konnte schlecht erzählen, warum Lavender und Dean dort gewesen waren.

Verärgert griff sie das Pergament und zerknüllt es. Dann warf sie es in die Flamme, des Kamins. "Was spielt es für eine Rolle, außerdem, was schnüffelst du in meine Sachen herum?"

"Es ist aus deinem Kleid gefallen, als ich die Sachen aufgehoben habe. Ich habe also nicht herumgeschnüffelt.", sagte er leise.

"Meine Güte, reg dich nicht gleich auf, ist doch nur ein Fetzen Papier."

"Aus Durmstrang, wo erst neulich eingebrochen worden war und man die Trollhand gestohlen hat."

Blaise sah ihn herausfordernd an.

"Und?", fragte sie gelassen. "Glaubst du ich war es?"

Antonin trat einen Schritt auf sie zu. "Nein, du warst es nicht, aber ich wette einer deiner Freunde aus diesem Haus. Ich würde zu gerne wissen, was ihr da eigentlich treibt."

Blaise verzog spöttisch das Gesicht. "Was schon? Wir verraten euch alle." Dann drehte sie sich um und ging hinaus.

Dienstag, 12. November

"So sieht der Plan aus.", beendete Rodolphus seine Ausführung.

Istave hatte die Gesichter von Antony Goyle und Walther Crabbe beobachtet und beruhigt fest gestellt, das sie auf ihrer Seite standen.

Bei Antony war er sich erst nicht so sicher gewesen, denn er hatte die Idee mit dem

Trank in den dunklen Rat gebracht.

Woher auch immer er davon wusste, denn noch nicht einmal Lucius hatte die Arbeit seiner Tochter gekannt.

Deshalb musterte er nun Antony, der leise lächelte.

"Was amüsiert dich?", fragte er gerade heraus.

"Genau das hatte ich ohnehin vor.", gab er frei heraus zu und lachte nun leise.

"Dafür hätten wir dich getötet.", wunderte sich Bellatrix. "Du konntest doch nicht wissen, was wir in Wirklichkeit vorhatten."

"Das hätte ich in Kauf genommen. Du weißt doch, nichts über die Familie."

Bellatrix war sprachlos. Das hätte sie Antony nicht zugetraut, aber gerade deswegen hätte es wahrscheinlich funktioniert.

"Was ist mit Antonin und Severus?", fragte nun Walther.

"Ich kenne Antonin noch nicht gut genug, aber Severus müssen wir einweihen. Je eher desto besser.", nickte Istave.

"Und Peter und Duane?"

"Peter braucht nichts zu wissen und Duane auch nicht. Ich traue ihm nicht."

"Ich denke, du kannst Antonin vertrauen."

"Er ist unberechenbar und das Trio aus Durmstrang ist legendär dafür.", warnte Rodolphus.

Walther nickte. "Das ist wohl wahr, aber ich würde dem Trio mein Leben anvertrauen. Ihr vergesst, das Wendy auch dazugehörte."

"Gut.", nickte Istave. "Sobald die Gelegenheit ist."

Mittwoch, 13. November

Blaise atmete ruhig. Sie schlief, tief und fest.

Da Antonin Nachtschicht hatte, übernachtete sie im Feldweg 7. Er hatte gesagt, ihm ist dabei wohler, seit sie die Warnung von Dumbledore bekommen hatten.

Noch waren sie nicht sicher, wer es auf sie abgesehen hatte.

Die Gardine bewegte sich leicht, als sich eine kleine Staubwolke vor dem Kamin bildete.

Schwarze Schuhe traten auf den weichen Teppich.

Die Augen durchforsteten das Dämmerlicht der Wohnung und blieben an der Schlafzimmertür hängen.

Ein grimmiges Lächeln schlich sich auf die Lippen.

Er strich sich eine schwarze Strähne aus dem Gesicht.

Lautlos drehte er den Knauf herum und schob die Tür auf.

Sein Blick fiel auf den schlafenden Körper der jungen Frau.

Eine Hand streckte sich nach ihr aus.

Unter der hellen Haut sah man den gleichmäßigen Puls schlagen.

Er fuhr über die Haare, ohne sie zu berühren und zog sein Zauberstab.

Abschätzend kniff er die Augen zusammen.

Sie war ein leichtes Ziel. Ein zu leichtes Ziel und das machte ihm Sorgen. Ein Flügelschlagen war am Fenster zu hören. Eine Schneeeule flatterte in die Nacht hinaus.

Blaise drehte sich murrend und schrak auf. Mit einem Ruck hatte sie sich aufgesetzt und schrie, noch ehe sie den Mann richtig sehen konnte.

Eine Hand legte sich auf ihren Mund und drückte ihr fast die Luft ab.

\*\*\*

Hermione blinzelte zum Himmel. Eben flog Hedwig am Balkon vorbei. Das Tier hatte eine Weile auf dem Geländer gesessen, als sie von nebenan einen markerschütternden Schrei hörte.

\*\*\*

Oliver fuhr aus dem Schlaf hoch und blickte zur Decke. Laureen hatte sich aufgesetzt und sah auch nach oben.

"Was ist da los?", fragte sie, da war er schon aus dem Bett und hatte seinen Zauberstab geschnappt und war zur Tür.

\*\*\*

Draco hob den Kopf von dem Buch auf. Hatte da gerade jemand geschrien? Er hörte wie neben an die Balkontür aufgerissen wurde. Er war aufgestanden und ging nach draußen.

Hermione sprang über das Geländer und stieß die Balkontür zu Blaise Wohnung auf. Draco war dicht hinter ihr.

Sie rannten durch den Flur. An der Tür hörten sie Oliver klopfen und rufen. Hermione lief hin um zu öffnen, während Draco ins Schlafzimmer stürmte.

Er blieb wie an gewurzelt stehen.

\*\*\*

Duane Avery fluchte leise. Wieso war die Verbindung zu Blaise Zabinis Wohnung im Feldweg 7 weg? Letztes Mal hatte er die Wohnung doch noch ohne Probleme betreten können, nur war sie nicht da gewesen und er hatte keine Zeit gehabt zu warten.

\*\*\*

Hinter Draco kamen Hermione und Oliver zum Stehen. Alle hielten die Zauberstäbe griffbereit und ließen sie jetzt verwundert sinken.

Antonin drehte seinen Kopf zu den dreien in der Tür um.

"Ich bin beruhigt, das du immerhin Freunde hier zu haben scheinst.", sagte er und sie sahen zu Blaise, deren Augen immer noch Schreckens geweitet waren, aber sie schien sich inzwischen beruhigt zu haben.

Antonin bedeutet den dreien zu gehen und das taten sie auch unverzüglich.

Die Tür fiel ins Schloss und Blaise schlug verärgert die Decke zurück.

"Musst du mich so erschrecken?", sagte sie nun und stand auf. "Ich hätte dir sonst was antun können."

"Dein Zauberstab lag im Flur. Was wolltest du denn tun, mich taub schreien? Ich habe dir doch gesagt, du sollst den Kamin vom Netz nehmen."

"Ja, ja schon gut." Sie ging ins Wohnzimmer.

"Nicht nötig.", sagte Antonin düster "Ich habe es getan, als ich hier ankam."

Er kam aus dem Schlafzimmer und sah sie aus dunklen Augen an.

"Was machst du überhaupt hier? Hast du nicht Nachtschicht?"

"Severus hat mich im Krankenhaus besucht und gesagt, das Avery sich vor zwei Tagen auffallend für deine Adresse interessiert hat."

"Avery selbst ist der Mörder?"

"Scheint so."

Blaise seufzte und sah geknickt zum Boden. "Entschuldige, ich wollte nicht so unvorsichtig sein."

Er kam auf sie zu und zog sie in seine Arme. "Ich weiß."

"Was machst du nun wegen Avery?"

"Gar nichts. Ich habe keine Beweise und man kann nicht mal eben so einen Death Eater aus dem dunklen Rat angreifen. Ich weiß nicht, wie die anderen darüber denken."

"Professor Snape scheint auf deiner Seite zu seien.", warf sie ein.

Er hob nachdenklich den Kopf. "Sieht so aus, auch wenn ich das Gefühl habe, das auch mit ihm was nicht stimmt."

Freitag, 15. November

Todd gähnte, als er die Tür zu seiner Wohnung aufschloss. Er war müde. Bedauernd dachte er daran, dass er wieder alleine schlafen müsste.

Da hielt er inne. Im Kamin brannte Feuer.

Im Türrahmen stehend, blickte er auf die sich bietende Szene.

"Was macht ihr alle hier?", fragte er wenig begeistert.

Jason und Michael sahen auf.

"Wir wollten dich besuchen und sieh mal, wen wir zufällig unterwegs getroffen haben."

Lavender stand auf und ging zu Todd hinüber.

Sie schlang ihre Arme um seine Hals und küsste ihn ausgiebig.

Als sie von ihm abließ, sah er skeptisch auf.

"Zufällig! Unterwegs getroffen!", sagte er. "Ihr wollt doch was von mir!"

Lavender trat einen Schritt zurück. "Wie kann man nur so misstrauisch sein? Ich will hier nur übernachten."

"Wir nicht, keine Sorge.", grinste Michael. "Nein, wir wollen nur, dass du Dad nach dem Schlüssel für die Hütte in den Bergen fragst."

"Fragt doch selber." Todd zog sich den Umhang aus und ließ sich dann auf einem Sessel nieder. "Es ist zu anstrengend sich mit ihm zu unterhalten. Er lauert die ganze Zeit auf irgendwas. Weiß der Kuckuck auf was und Mom sieht so traurig aus, wenn sie nach euch fragt."

Die beiden anderen Brüder sahen betreten auf den Tisch. "Ja, um Mom tut es mir Leid.", murmelte Michael.

Lavender setzte sich auf die Lehne von Todds Sessel.

Sie hatte bis jetzt nie erfahren, was zwischen den Brüdern und Walden MacNair vorgefallen war, doch sie wollte auch nicht nachfragen.

"Ist gut, ich frage ihn. Wann wollt ihr sie haben?"

"Zu Silvester. Weit weg von allem Trubel. Kommst du auch mit, Lavender?"

Todd hob eine Augenbraue. "Wieso, auch mit? Wir bleiben hier, in London.", sagte er bestimmt.

"Ähmm, nein, das geht nicht.", warf nun Lavender ein.

"Warum nicht?"

"Millicent gibt eine Party und da kann ich dich nicht mitnehmen. Wenn ich aber nicht

kommen, werden die anderen wissen wollen warum. Selbst Blaise wurde dazu verdonnert zu erscheinen."

"Was geht mich Blaise an. Ich will mit dir zusammen ins neue Jahr feiern.", meckerte Todd.

Lavender sah Hilfe suchend zu Jason. "Deshalb feiern wir auch in der Hütte. Das wird bestimmt lustig."

Todd verzog das Gesicht. "Haha, wie lustig.", sagte er sarkastisch.

Michael erhob sich nun. "Wir werden dann auch mal gehen. Ist ja schon spät geworden."

Lavender sah zur Tür, wo die beiden gerade verschwunden waren.

"Sie sind in letzter Zeit oft in London, nicht?", fragte sie.

"Ich weiß auch warum. Jason hat seine mysteriöse, heimliche Liebe wieder gefunden und Michael muss nun immer herhalten, ihn zu begleiten."

"Da ist noch was. Ich wollte es nicht vor Jason sagen. Er würde bestimmt ausflippen. Faith, Hermiones Cousine hat sich wieder erinnert. Blaise hat den Gedächtniszauber aufgehoben und sie und Herm haben ihr offenbar alles erzählt." Todd sah sie nachdenklich an.

"Wer ist diese Blaise eigentlich?"

"Sie war in Slytherin. Hast du bestimmt schon mal gesehen. Sie wohnt neben Hermione, die Freundin von Antonin."

"Dolohov?"

"Ja."

"Klass. Aber das passt zu ihm eine so junge Freundin zu haben. Die könnte doch bestimmt seine Tochter sein." Er lehnte sich gegen sie und sie schlang die Arme um ihn.

"Das sag ihm mal ins Gesicht.", grinste sie.

"Bloß nicht. Ich will ja noch weiter leben."

Gedankenverloren sahen sie in die Flammen

"Die Muggel hat also ihr Gedächtnis wieder.", murmelte er leise. "Wer weiß wozu das gut ist."

Mittwoch, 20. November

"Wie holen uns ewiges Eis aus dem Ministerium. Wer will hin?"

Aufmunternd sah Harry sich um.

Draco blinzelte zwischen seinen Fingern zu ihm hinüber. "Ministerium? Na jemand, der dort auf gar keinen Fall arbeitet. Wenn sie erwischt werden, sind sie auf jeden Fall den Job los."

"Stimmt. Adrian, Hermione und Zacharias gehen.", bestimmt Millicent.

Padma kratzte sich am Kopf. "Irre ich mich, oder arbeitet Adrian nicht als ein Vergiß-mich?"

"Richtig. Wir brauchen aber jemanden, der sich dort auskennt und vorsichtig genug ist, sich nicht erwischen zu lassen.", sagte Theodor.

Harry und Draco sahen ihn wütend an. "Was soll das denn heißen?", fragten beide entrüstet.

Dann funkelten sie sich gegenseitig an.

Warum waren sie denn einer Meinung?

"Ihr sieht das Unheil magisch an. Adrian nicht.", bestimmt Theodor.

Draco zielte mit dem Zauberstab auf ihn. "Du etwa nicht?", fragte er herausfordernd.

"Genau das meine ich.", sagte Theodor gelassen. "Harry ist wie ein Magnet für Death Eater und du gehst viel zu schnell an die Decke."

"Gut. Dann ihr drei.", beendete Mill die Diskussion und schob Adrian die Karte des Herumtreibers zu.

Neville grinste: "Pass auf die Mädels auf."

Zacharias sah wütend zu ihm hinüber.

Freitag, 22. November

Bellatrix Lestrange beugte sich vor. Sie traute ihren Augen nicht.

Das dort vor der Zabinivilla war doch Antonin Dolohov.

Das an sich war nicht verwunderlich, denn er hatte die Zabinivilla gekauft. Doch das daneben war doch ein junges Mädchen. Sie konnte kaum älter als zwanzig sein und irgendwie kam sie Bellatrix bekannt vor.

Sie verbarg sich um die Ecke. Es musste ja nicht sein, das er sie jetzt sah.

"So gehst du nicht weg.", rief er gerade.

"Und was willst du dagegen tun?", fragte die junge Hexe herausfordernd.

Bella überlegte. Das musste das Kind der Zabinis sein. Sie hatte gehört, dass sie nach Hogwarts wieder in das Haus zurückgegangen war.

Nur dunkel erinnerte sie sich an die Geschichte um ihre Eltern.

Aber das musste sie sein. Bella hatte die Mutter gekannt und diese hatte genauso unecht aussehende Haare.

Als Antonin sagte er wohnte in der Villa waren alle davon ausgegangen er wohnte dort allein. Nun lächelte Bellatrix.

Nun gut, sie hatten auch nie genauer nachgefragt.

Antonin hielt nun die junge Hexe am Arm fest.

"Ich werde mir schon was überlegen, was ich tue.", grummelte er.

"Du machst dir viel zu viele Gedanken." Sie gab ihm einen Kuss auf die Lippen

"Außerdem dachte ich du musst in zehn Minuten zu einer Versammlung." Sie drehte sich wieder um.

"Blaise.", rief er ihr nach.

Bella lächelte still in sich hinein.

Richtig, Blaise Zabini. War sie nicht in Slytherin? Sie würde Severus fragen, der müsste es ja wissen.

Aber erst einmal würde sie zu Alice apparieren.

\*\*\*

"Das ziehst du wieder aus.", rief Terry und kam auf den Flur gestürzt, Mandy hinter her.

"Warum? Das ist zurzeit topmodisch.", sagte sie verwundert.

"Das sind mindestens zwanzig Zentimeter." Er deutet auf die Seitenschlitze in ihrem Rock.

Mandy stemmte die Hände in die Hüften und verlagerte ihr Gewicht auf das rechte Bein. "Zwanzig Zentimeter können manchmal unglaublich viel sein. An einem Rock, ist es aber sehr wenig."

"Nicht, wenn der Rock nur dreißig lang ist."

"Hast du nachgemessen?" Spöttisch hob sie eine Augenbraue.

"Ja.", funkelte er sie an.

Alicia lachte leise vor sich hin. Da hatte es doch mal was gutes, dass sie Single war. Von ihr verlangte man ja fast, dass sie so was anzog. Sie sah an sich hinunter. Ihr Kleid war allerdings auch nicht gerade unauffällig. Angelina stellte sich neben sie und sah auch hinunter. "Lustig, oder? Ich bin froh, das Fred nicht so ein Theater macht." Anerkennend sah sie zu Alicia. "Zieh doch die schwarzen Seidenhandschuhe an.", sagte sie. "Was für Handschuhe?", fragte Alicia verwundert. "Die du neulich an hattest." "Ich besitze so was gar nicht." "Echt?" Angelina sah verwundert auf. "Dann habe ich mich getäuscht."

\*\*\*

Alice riss die Augen auf und starrte Bellatrix an. "Aber er ist doch zwanzig Jahre älter." "Dreiundzwanzig.", korrigierte Bella und lehnte sich nun entspannt zurück.

\*\*\*

"Letztens hatte ich viel weniger an und da hat es dir gefallen.", rief nun Parvati und kam aus ihrer Wohnung. Sie zog ihren Wollumhang über. Es war doch etwas kalt draußen. "Da war ich aber auch dabei.", entgegnete nun Theodor. "Ach ja, mach doch nicht so ein Aufstand. Es doch nur ein Kleid." "DAS ist nie im Leben ein Kleid. Das würde ich als Unterwäsche durchgehen lassen." "Ah, jetzt weiß ich auch warum ich es in der Dessousabteilung gefunden habe.", erwidert Parvati sarkastisch und schob sich an Theodor vorbei. Adrian lehnte grinsend an dem Geländer. "Probleme?", fragte er. Da kam Padma aus ihrer Wohnung und schloss ab. Adrian stieß sich vom Geländer ab und starrte sie ungläubig an. "Das ist nicht dein Ernst.", rief er. "Probleme?", fragte Theodor bissig. "Und wo ist der Mittelteil?", entrüstete starrte Terence in der fünften Etage zu seiner Freundin. Susan sah an sich hinunter. "Wieso? Was stimmt am Mittelteil nicht?", klimperte sie unschuldig mit den Lidern. "Der ist durchsichtig." "Na ein Glück, das es nur der Mitteteil ist.", strahlte sie ihn an und gab ihm eine Kuss auf die Lippen. Terence sah ihr ungläubig nach. "Wo ist denn der Rest von deinem Shirt?", rief nun Harry. Cathleen drehte sich zu ihm um. "Wie, der Rest?" "Da sind nur Strippen." "Das muss so sein." "Willst du dir den Tod holen?"

\*\*\*

Wendy sah ruckartig zu ihrem Gast. Alice war vor fünf Sekunden bei ihr hereingeschneit.

"Woher weißt du das?", fragte sie leise.

Die andere beugte sich vor "Hast du es nicht gewusst?", fragte sie. "Ihr wart doch die besten Schulfreunde."

Wendy seufzte und setzte sich. Jetzt konnte sie es ja erzählen.

"Vor zwei Jahren war ich doch am ersten Dezember nicht da.", begann sie. "Da war ich bei seiner Hochzeit. Die junge Miss Zabini sah so entzückend aus. Ich fand es schade, das niemand sonst dabei war, nur ich und Nikolai."

Alice grinste. "Du hast Geheimnisse vor Walther?"

"Du hast doch sicher auch welche vor Walden."

\*\*\*

"Snape", sagte Blaise. Antonin war so wütend, das er sich noch nicht mal über das neue Passwort wunderte. Er stürzte hinterher ins Haus.

"Und ich sage es noch einmal.", rief er. "So lasse ich dich nicht aus dem Haus."

Blaise blieb ruckartig stehen und die Bewohner beugten sich neugierig über das Geländer. Dolohov schien inzwischen hier ein und auszugehen.

"Falls es dir noch nicht aufgefallen ist, ich bin bereits aus dem Haus gegangen.", entgegnete sie giftig.

"Death Eater haben hier nichts zu suchen.", stellte sich nun Susan Antonin in den Weg.

"Schon gut, Susan. Er will schon wieder gehen."

"Will er nicht.", knurrte Antonin und funkelte Blaise an.

"Dann kann ich für nichts garantieren.", zuckte Susan mit den Schultern und Antonin gestatte sich einen Blick auf die Anwesenden. Er war etwas überrascht. Offensichtlich haben die weiblichen Bewohner ein neues Hobby.

Wer hat am wenigsten an.

Wenn sie so in einen Duell mit einem Zauberer verwickelt werden würden, können sie gewinnen, indem dieser auf seiner Sabaspur ausrutschte, dachte er wütend und hielt inne, denn das könnte tatsächlich funktionieren.

Es war auch besonders schwer zu erraten, was die jeweiligen Freunde davon hielten.

"Geh, Antonin.", sagte nun Blaise eindringlich.

"Wir unterhalten uns heute Abend.", drohte er Blaise.

"Das glaube ich aber nicht.", grinste Theodor und musterte Blaise.

Antonin funkelte zu ihm hinauf. "Ein Nott, das hätte ich mir ja denken können. Ihr seid alle so dumm, was?"

Dann ging er. Er hatte noch eine Ratsversammlung.

Und war sowieso spät dran.

\*\*\*

"Du bist einfach zu neugierig.", schüttelte Rodolphus den Kopf. Eben waren er und seine Frau vor Malfoy Manor angekommen und sie hatte ihm eine unglaubliche Geschichte über Dolohov erzählt.

Er hatte seine Überraschung meisterhaft gespielt.

"Wie ein Klatschweib."

Bella zog einen Schmollmund.

Was hieß hier Klatschweib?  
Rodolphus sah nachdenklich zum Himmel.  
"Ob Dad schon davon weiß?", überlegte sie.  
"Weiß nicht. Wir können ja fragen?", wandte Rodolphus ein.  
Dann klopfte sie an die Tür.  
Narzissa war allein.

\*\*\*

"Mi-reille!", rief es da in deren Wohnung. Da wurde die Tür auch schon aufgestoßen.  
"Was?", fragte diese und drehte sich zu Ron um, der vollkommen entgeistert im Türrahmen stehen geblieben war.  
"Was ist das?", fragte er und deutet auf sie.  
Die Hexe sah an sich hinunter. Nun, sie würde es ja als Kleidung bezeichnen.  
Angelina sah auf die Uhr. "Es wird langsam spät.", meinte sie.  
"Ich finde das ganze hier, aber auch ganz unterhaltsam. Ich habe Ron noch nie so erschrocken gesehen.", grinste Fred.  
"Doch.", warf Georg ein. "Als sein Teddy sich in eine Spinne verwandelt hatte."  
"Richtig."

\*\*\*

"Aber wie ist das nur passiert?", fragte nun Lilien. Alice zuckte die Schultern "Wer weiß das schon." und griff nach ihrem Umhang.  
Es war Zeit nach Hause zu gehen.  
Lilien hielt ihr die Haustür auf.

\*\*\*

"Willst du so gehen?" Harry sah zu Hermione, die gerade die Tür schloss.  
"Ich denke schon.", gab sie zurück und sah sich um.  
Es fehlten nur noch Ginny und Millicent. Alle anderen waren schon versammelt.  
Da kam Draco die Treppe hinauf.  
Er blieb kurz stehen und musterte die Versammlung.  
"Ist irgendwas los?", fragte er.  
"Die Mädels machen die Stadt unsicher.", grinste Zacharias. Er stand mit Seamus, Neville und Dean in der sechsten Etage und beobachtete das Schauspiel.  
Die wenigen die nichts am Outfit ihrer Freundinnen auszusetzen hatten, waren die Weasleyzwillinge gewesen.  
Draco warf einen Blick auf die Warteten, als er an Hermione hängen blieb.  
Missbilligend hob eine Augenbraue, sagte aber nichts, sondern ging an ihr vorbei.  
Herm sah unsicher an sich hinunter. Dann verschwand sie noch einmal in ihrer Wohnung.  
Die anderen sahen sich verwundert an.  
"Das Herm verliert, hätte ich nicht gedacht.", murmelte Padma.  
"Verliert?", fragte Adrian.  
"Wir haben gewettet, welche nachgeben wird und sich noch einmal umzieht.", erklärte Parvati.  
"Erstaunlich, das es Hermione ist.", nickte Lisa.

Harry durchbohrte die Tür zu Dracos Wohnung.

Ja erstaunlich und das gefiel ihm ganz und gar nicht.

"Du hast mir gar nichts zu sagen.", schimpfte da Ginny.

Marcus verschränkte die Arme. "Ich meinet ja auch nur, dass du unmöglich aussiehst und da deine Brüder dich nicht darauf hinweisen, dachte ich mir, ich sage es dir. Nicht das du dich blamierst."

"Ich blamier mich schon nicht, keine Sorge.", fauchte sie und wollte zur Treppe, doch Marcus hielt sie am Arm fest.

Sie warf einen Blick auf seine Hand.

"Lass mich los.", zischte sie.

\*\*\*

"Aber warum hält er es so lange geheim?", fragte nun Narzissa verständnislos.

Bella zuckte mit den Schultern. "Vielleicht vertraut er uns nicht."

Narzissa stand auf. "Ob sie auch verheiratet sind?"

"Dolohov und heiraten? Nie im Leben. Der ist wie euer elendiger Cousin.", schüttelte Rodolphus den Kopf.

Narzissa hielt kurz inne und schielte zu Bella, die ihr Grinsen hintern der Teetasse verbarg.

\*\*\*

"Nein.", rief es da aus 4D, die anderen sahen auf.

Millicent schien fertig zu sein.

Sie war die einzige, die noch fehlte.

"Gregory, bitte geh mir aus dem Weg.", bat sie.

"Ich denk ja gar nicht daran." Er stellte sich in die Tür.

"Das haben wir doch die ganze Zeit schon diskutiert. Ich werde mich nicht noch einmal umziehen."

"So, lass ich dich nicht weg."

"Vertraust du mir nicht?"

"Dir schon, aber den anderen nicht."

Da schob sich Mill an ihm vorbei. Die anderen hoben die Köpfe.

"Warum regt Gregory sich so auf. Der Hosenanzug steht ihr doch ausgezeichnet.", wunderte sich Ernie.

"Ja und er ist..." Terry stockte und starrte auf die Beine von Mill, als sie auf sie zukam.

"Ich verstehe.", nickte nun Theodor entgeistert.

Das war eine ganz neue Seite an Millicent und diese zog sich bis zu ihren Hüften hinauf.

\*\*\*

"Pettigrew und Avery wissen auch sicher nichts von der Versammlung?", fragte Istave und sah in die Runde.

"Nein, sicher nicht.", versicherte Severus.

"Antonin ist ja noch nicht da.", sagte Bella.

"Doch bin ich.", kam es vom Türrahmen.

Sie drehte sich um und kniff die Lippen zusammen.

Antonin hob irritiert eine Augenbraue. Hatte er irgendwas angestellt?  
Severus sah er nun zu Istave. Er fragte sich warum man Avery und Pettigrew nicht dabei haben wollte.  
Er hatte das untrügliche Gefühl, das er so ziemlich der einzige war, der nicht wusste warum.  
Da schwang die Tür auf und Duane kam herein. Für einen Augenblick schien er verblüfft zu sein, fing sich aber wieder.  
"Komm ich zu spät?", fragte er mit einem unschuldigen Lächeln und setzte sich.  
Istave sah zu Lucius, der kaum merklich den Kopf schüttelte.  
Severus richtete sich innerlich auf.  
Was immer auch der Grund für die Geheimnistuerei war, es schien, als würde er es nicht so bald erfahren.

Samstag, 23. November

Lavender lehnte sich in dem Sessel zurück und schloss die Augen. Todd war noch nicht da.  
Seine Wohnung war eher bescheiden, wenn man sie mit dem Elternhaus verglich, aber er wollte es nicht anderes.  
Sie drehte den Kopf zum Regal, wo ein Foto von ihr stand. Sie verzog das Gesicht. Aus einem ihr unerfindlichen Grund, wollte er es unbedingt dort stehen haben. Sei selbst fand es hässlich.  
Sie hatte nachgegeben, als auch Michael und Jason darauf bestanden hatten, dass es dort stehen bleiben sollte.  
Wie es den beiden wohl ging, überlegte sie.  
Da knirschte der Schlüssel im Schloss und sie drehte sich träge zur Tür. Sie hatte schon ein Lächeln auf den Lippen, das jäh erstarrte. Erschrocken sprang sie auf.

\*\*\*

Hermione stand fasziniert vor dem Regal. "Wahnsinn. Das ist ja nicht zu glauben." Sie war vor genau zwei Minuten durch den Kamin in der Zabinivilla angekommen, nachdem sie in Blaise Wohnung auf deren Zeichen gewartet hatte, das Antonin zur Arbeit gegangen war.  
Sie stand nun auf der Galerie des Kaminszimmers, wo sich die Regale mit den Büchern entlang zogen. Eine schmale Treppe führte hier hinauf und eine kaum sichtbare Tür war zwischen zwei Regalen, durch die man in einen angrenzenden Raum gelangte.  
Sie fuhr mit den Finger über die Buchrücken.  
Wahllos zog sie eins heraus, nur um es zu betrachten und wieder zurück zu stellen.  
Blaise saß in einem Sessel und grinste.  
"Du bist im Himmel was?", fragte sie.  
"Absolut."  
Sie zog ein anderes Buch heraus und schlug es auf.  
Ein Pergament segelte auf den Boden und Blaise richtete sich auf. Sie sprang aus dem Sessel und hob es auf.  
Hermione beugte sich neugierig darüber.  
"Das ist irgendwas handgeschreibest."

Dem Schicksal entronnen,

Das Leben begonnen,  
Der Geist entflogen,  
Den Tod betrogen,  
Seelentausch

"Das ist nicht seine Handschrift.", murmelte Blaise.

"Aber was ist das überhaupt? Seelentausch? Davon habe ich noch nie gehört?"

Blaise falteten es wieder zusammen und schob es wieder zwischen die Seiten.

"Keine Ahnung."

Dann zog sie selber ein Buch heraus.

"Wann kommt Antonin eigentlich wieder?", fragte nun Hermione, ohne aufzusehen.

"Du hast noch ein paar Stunden.", gab Blaise wieder. Auch sie hatte sich festgelesen.

"Gut. Wäre nicht besonders toll ihm hier zu begegnen."

"Mhmm."

"Du bekommst hier nicht oft Besuch, oder?"

"Von wem, schon. Der dunkle Rat darf davon nichts wissen. Antonin sagt, das sie sich in letzter Zeit merkwürdig benehmen."

Hermione schaute nun hoch.

"Was wäre eigentlich, wenn sie dich als Verräterin enttarnen würden?"

Blaise hob den Kopf und wollte gerade antworten, als sie die Augen aufriss und an Hermione vorbei sah.

"Wenn der dunkle Lord das erfährt.", hob da eine Stimme hinter Hermione an und diese wirbelte herum. "Würde er erst Blaise und dann Mireille vor meinen Augen zu Tode foltern und dann mich töten."

Antonin stand im Türrahmen auf der Galerie. Seine Augen waren zu schmalen Schlitzten verengt, die Hermione musterten.

"Was tun Sie hier, Miss Black?", zischt er.

Blaise sprang vor. "Sie wollte nur mich besuchen.", beeilte sie sich zu sagen.

Antonin musterte nun sie. Dann nickte er knapp, zog blind ein Buch aus dem Regal und ging wieder.

\*\*\*

"Mrs MacNair.", rief Lavender. Sie strich sich die Kleidung glatt und sah dann an der Frau vorbei zu Todd, der hinter ihr ihm Rahmen auftauchte.

Auch er war überrascht sie hier zu sehen.

"Ich...", begann Lavender, doch weiter kam sie nicht. Was sollte sie jetzt sagen?

Ich bin nur hier, weil ich mit Ihrem Sohn schlafen will? Nein, das ging nicht, auch wenn es die Wahrheit war.

Todd trat nun in das Zimmer und kam auf sie zu.

"Was machst du hier?", fragte er sie.

"Ich wollte dich überraschen."

"Na ja, das ist Ihnen ja gelungen.", lächelte nun Alice und kam nun auch näher.

"Ich bin Todds Mutter, Alice MacNair."

"Ich weiß.", nickte Lavender, hielt dann aber inne. "Entschuldigen Sie. Lavender Brown Todds...Freundin."

Alice drehte sich nun zu ihrem Sohn um. "Warum hast du nichts von ihr erzählt?"

Ja, warum wohl nicht?

Todd runzelte verärgert die Stirn.

Das war doch offensichtlich.

"Dad wäre ausgeflippt.", sagte er dann nur knapp.

"Ach dein Vater..." Sie hielt inne und sah wieder zu Lavender. "Du bist das Mädchen aus Hogwarts? Dann stimmt es doch, was Mister Snape gesagt hat."

"Ja, Mom, das stimmt."

Nun lachte Alice. "Du hättest dir keine Sorgen machen müssen. Dein Vater poltert zwar immer gerne ein bisschen, aber innerlich ist er ein friedvoller Mensch."

Todd sah zu Lavender, die hilflos lächelte.

Sie konnten ihr schlecht sagen, dass sie die Beziehung geheim hielten, weil Todd die Familie verriet.

Alice seufzte auf und strahlte.

Sie konnte nicht sagen warum, aber sie mochte das Mädchen, das sich nun unsicher an die Hand von Todd klammerte auf Antrieb.

Todd riss sich los und machte eine umgreifende Geste. "Also, Mom, das ist meine Wohnung. Nicht so groß wie euer Haus, aber ausreichend."

Lavender setzte sich wieder in einen Sessel. Sie war verwirrt.

Was machte Mrs MacNair hier?

Alice sah sich alles genau an und nickte beipflichtend.

Schließlich wandte sich wieder zur Tür. "Brauchst du irgendwas, Junge?", fragte sie besorgt.

"Nein, Mom."

"Sicher?"

"Ja, Mom."

"Nun gut, dann werde ich mal wieder gehen." Sie sah zu Lavender, die nun im Türrahmen stand, die Hände in den hinteren Taschen ihrer Jeans gesteckt. Plötzlich zog Alice sie an sich und drückte sie.

Lavender hob überrascht ihre Arme und sah zu Todd, der irritiert den Kopf schüttelte. So umarmte sie Mrs MacNair zurück.

"Komm uns doch mal besuchen, mein Kind.", sagte sie und ging dann.

Lavender wandte sich sprachlos zu Todd um.

"Was war das denn?", fragte sie.

"Sie hat mich auf der Strasse sozusagen abgefangen und hatte darauf bestanden meine Wohnung zu sehen. Wenn ich gewusst hätte, das du da bist."

Lavender winkte ab. "Meinst du sie weiß etwas?"

"Im Moment bin ich mir gar nicht mehr sicher, wer was weiß. Es gehen komische Gerüchte um, aber alle halten dicht." Todd sah sich nachdenklich um.

"Was machst du eigentlich hier?", fragte er schließlich.

Lavender grinste.

Sonntag, 24. November

Lavender streckte sich. Sie sah sich um. Doch sie war allein. Auch in der Wohnung war nichts zu hören. Ihre Hand tastet nach dem Wecker. Der zeigte acht Uhr.

Acht Uhr? Wo um alles in der Welt war Todd?

Er sollte jetzt neben ihr liegen, damit sie sich an ihn kuscheln könnte. Sie war verärgert.

Wozu hatte man schon einen Freund, wenn er dann nicht da war?

Seufzend rutschte sie tiefer unter die Decke.

Da hörte sie die Wohnungstür und sie wurde augenblicklich wach.

"Morgen.", sagte Todd und stand in der Tür.

"Wach und bereit für schlechte Nachrichten? Ich habe frische Brötchen geholt."

Lavender hob eine Augenbraue. "Und das ist eine schlechte Nachricht?"

"Das noch nicht, aber ich schlage vor, du ziehst dich erst einmal an und dann komm zum Frühstück." Dann klappte die Tür auch schon wieder zu.

Lavender war nun wirklich frustriert. Was war das denn für eine Begrüßung?

Sie schob die Decke bei seit und erhob sich. Dann eben nicht.

Auch gut.

"Also. Was gibt es denn?", fragte sie, als sie sich setzte.

"Ihr wolltet am Wochenende zum Ministerium. Da wird auch der dunkle Rat da sein."

Lavender hielt in der Bewegung inne. "Nicht schon wieder.", seufzte sie.

"Ihr müsst es nur vorverlegen.", wandte Todd ein. "Das ist doch nicht so schlimm."

"Du warst noch nicht einbrechen, oder?", fragte Lavender.

"Nein, das Vergnügen hatte ich noch nicht.", grinste er.

"Woher hast du das eigentlich? Hast du deine Vater unterwegs getroffen?"

"Nein, das wollte ich dir gestern schon sagen, aber dann stand meine Mutter plötzlich da und als sie weg war, hatte ich es irgendwie vergessen."

Lavender grinste. Nun gut, das war auch hauptsächlich ihre Schuld gewesen.

Sie holte den Galeonenpager heraus und schickte Millicent eine Nachricht.

Todd sah ihr interessiert zu. "Was ist das?"

"Kaminlose Kommunikation."

Sie schob es zu Todd hinüber, der sich die Münze eingehend betrachtete.

"Das Ding funktioniert?", fragte er leicht skeptisch.

"Natürlich."

"Wo bekommt so was?"

"Nirgendwo. Das haben unsere Erfinder erfunden."

"Aha."

Der Pager wurde warm und glühte. "Was ist jetzt?"

"Millicent antwortet." Sie las die Nachricht und sprang auf.

"Ich muss gehen.", sagte sie und gab ihm im Vorbeigehen einen Kuss, dann war sie weg.

Todd sah frustriert auf das Frühstück. So hatte er es sich nicht vorgestellt.

\*\*\*

Summend schritt Zacharias die Treppe hinunter. Er hatte noch genügend Zeit

Als die Tür von Millicent aufgerissen wurde. Sie sah die Wand einmal rauf und runter.

Dann erblickte sie Zacharias.

"Wir halten eine Versammlung. In zehn Minuten.", sagte sie schlicht. Gregory sah auf die Uhr.

"Ist irgendwas passiert?", fragte Oliver, der offenbar per Telefonkette heraus geklingelt worden war.

"Erklär ich unten."

Inzwischen wurde es immer lauter auf dem Flur und alle machten sich auf den Weg in den Keller, als Padma sich über das Geländer beugte. "Wo ist denn Parvati?", rief sie.

"Bei Theodor."

"Sorgt dafür, das sie runterkommen.", wies Millicent an.

"Habt ihr gehört, wir haben gleich eine Besprechung.", klopfte Marcus gegen die Tür.

"Ja, aber zieht euch vorher an.", rief Zacharias, als die Tür aufgerissen wurde und ein

missgelaunter Theodor in der Tür stand und Zacharias anfunkelte.

"Ich kenne alle unforgivable curses, Smith. Und ich kann sie gerne mal an dir demonstrieren."

"Schon in Ordnung, das glaube ich auch so.", wich Zacharias zurück und stieg eilig die Treppen hinunter.

Parvati verfolgte das mit einem überraschten Grinsen.

\*\*\*

Lavender kam als letzte durch die Tür.

"Wo warst du?", fragte Lisa.

Doch Lavender schüttelte nur den Kopf.

"Wir müssen eher ins Ministerium.", sagte Millicent. "Am Wochenende würden wir dem dunklen Rat über den Weg laufen, und das muss ja nicht sein."

"Woher weißt du das schon wieder?", fragte Theodor.

"Weil sie sich auch noch mit anderen Dingen beschäftigt, als..."

"Überleg dir genau was du sagen willst.", fiel Theodor Zacharias ins Wort, der merkwürdiger Weise stumm wurde.

"Also, irgendwelche Probleme, deswegen?"

"Wann soll es denn jetzt sein?", fragte Adrian.

"Donnerstag zum Freitag."

Adrian schüttelte den Kopf. "Da kann ich nicht, da habe ich Bereitschaft."

"Ach so, verstehe, das geht dann natürlich nicht. Draco?" Millicent hob den Kopf.

"Kein Problem.", nickte dieser.

"Warum müssen wir dann hier sein?", moserte nun Theodor. "Wir haben mit dem Einbruch doch gar nichts weiter zu tun."

"Wieso? Was hast du denn so wichtiges sonst zu tun?", stichelte nun jemand und Theodor sah ihn spöttisch an. "Sag mal Zacharias, du lebst nicht gerne, oder?"

"Können wir mit dem Kinderkram mal aufhören? Wir haben noch andere Dinge zu erledigen.", mischte sich nun Draco genervt ein.

Theodor zog eine Augenbraue hoch. "Ach ja? Was denn?"

"Du bist auch nicht besser als Smith."

"Ey!"

\*\*\*

In der Redaktion:

Saturn: Arg. Ich kann nicht mehr. Ich brauche ganz dringend einen Sekretär mit willigen Fingern...

Blue: Für was?

Saturn: Zum Schreiben natürlich. Ich brauche mindestens eine halbe Stunde um eine Seite halb weg leserlich zu machen. Nicht zu fassen, ich schöpfe jedes Mal ein Duzend neuer Wörter.

Gleda: \*Bleistift zück\* Su...che...Se...kre...tär...mit...will...ligen...Fing...ern.

Blue: Was tust du da?

Gleda: Ich setzte eine Annonce auf, für meine Lieblingschefin.

FireTiger: Schleim, tropf, schmalz.

Gleda: Ruhe da drüben, oder du fliegst raus.

FireTiger: Irgendwas zu melden, Gleda? \* knurr\*

Saturn: Arg, schon wieder! Fluch! Warum sind die Tasten nur so eng zusammen? Ich hasse Tastaturen, ich will einen spracherkennenden PC, geduldigen Beta Leser oder einen Sekretär.

Chanti: Hier ist er! \*schiebt Schrank herein\*

Saturn: Was soll das sperrige Ding hier? Ich habe schon genügend unnütze Möbelstücke.

Chanti: Aber du wolltest doch einen Sekretär?

Saturn: Einen Menschen!

Gloomy: Na hältst du wohl still... Federvieh \*kämpft mit einem überdimensionalen Vogel\*

Saturn: Und was soll jetzt das hässliche Huhn hier?

Gloomy: Das ist ein Sekretär!

Chanti: Sie meint dich.

Gloomy: \*knurr\* Gar nicht wahr. Sie hat eindeutig in deine Richtung gesehen.

Vogel: \*davonflatter\*

Saturn: EIN SEKRETÄR IST KEIN SCHRANK UND KEIN VOGEL SONDERN EIN MENSCH,...

Blue: \*murmelt\* ...der gut aussieht, und willige Finger hat...

Saturn: genau... Moment.

Knacksi: ...Einsachtzig groß ist, dunkle Haare hat...

Saturn: FireTiger, es wird Zeit für eine Geburtstagskerze, für Knacksi und Blue.

FireTiger: Alles klar.

K.R.A.C.H. B.O.O.M

Gleda: Großartig und wo bitte schön ist jetzt die neue Redaktion?

Saturn: Mist, das habe ich nicht bedacht.

Rest: Das war ja klar.

Knacksi: Sieh mal was ich gefunden habe, der saß da so im Nachbarraum. \*zieht Snape hinter sich her\*

Saturn: Den habe ich ganz vergessen. Zieh ihm was Ordentliches an und dann setze ihn vor die Tastatur.

Severus: \*komisch guck\*

Saturn: Wir haben einen Leserbrief. Natsuko fragt, ob Millicent oder Harry oder beide der Chef ist.

Gleda: Mill ist eine Chefin.

Saturn: Ja, ja. Also. Im Grunde ist es Millicent.

Gleda: Frauen an die Macht.

Saturn: Aber Harry unterstützt sie derweilen. Der Junge kann manchmal ganz nützlich sein. Wenn es u die Einbrüche geht, planen die beiden erst einmal alleine.

Gloomy: Und Gregory muss Protokoll führen. \*lach\*

FireTiger: Kann der denn schreiben?

Severus: Was soll das denn heißen?

FireTiger: Gar nichts.

Saturn: Um zum Schluss zu kommen. Wenn irgendwas außer planmäßiges passiert, fragen sie trotzdem immer zuerst Millicent. Denn sie wurde, ohne es selber zu wollen, als Chefin gewählt, weil sie die ganze Sache mit Mireille und Gregory ins Rollen gebracht hat.

Stellt sich die Frage, warum hat der Autor Mill gewählt. Jetzt bin ich mal ganz ehrlich.

Blue: Wow.

Saturn: Ich habe nicht darüber nachgedacht. Als der Prolog 2te Szene geschrieben wurde, fiel mir der als erstes ein. Es hätte auch jeder/jede andere sein können. Nur ich wollte auf gar keinen Fall Harry, Herm, Ron oder Draco. Die sind so schon immer die (Anti-)Helden.

Gloomy: \*räusper\*

Saturn: Das wollte ich nur noch sagen.

Gloomy: \*räusper again\*

Saturn: Erkältet?

Gloomy: Ich habe auch eine Frage gestellt!!

Saturn: Oh, ja! Natürlich wird Sev erleichen vor Neid bei dem Anblick des Kessels. Aber Dumbledore ist dagegen."

Severus: Wo gegen?

Saturn: Das du Harry und Ron in Mill's Kessel ertränkst.

Severus: War ja klar, dass Rauschebart ein Spielverderber ist.